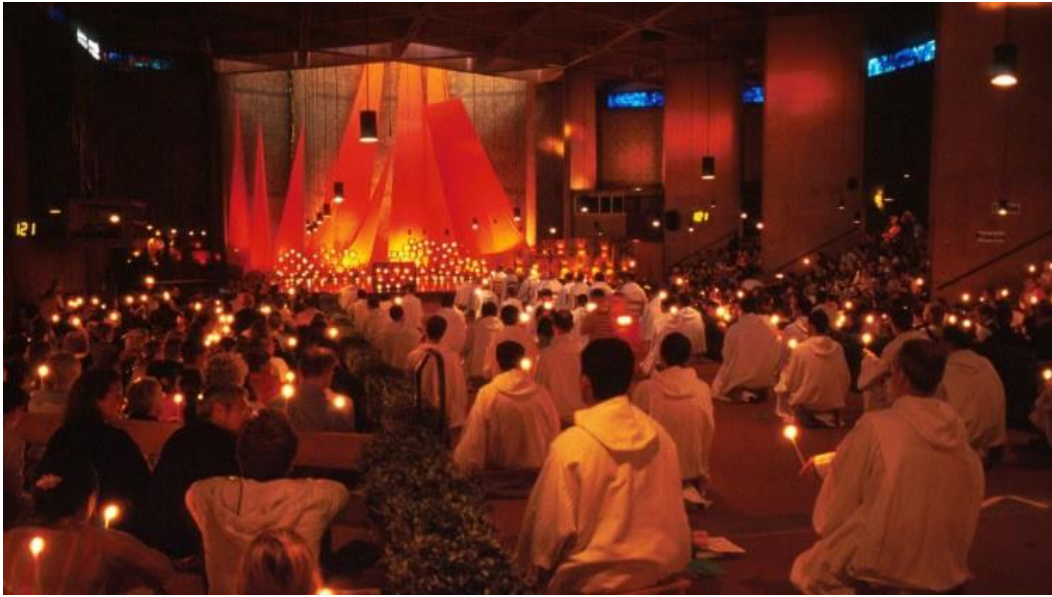


Was ist das Taizé-Gebet?



Das Taizé-Gebet ist eine predigtlose, besinnlich-kontemplative Gottesdienstform. Biblische und poetische Lesungen, Stille, Gebete und kurze Gesänge, die vielfach wiederholt werden, erlauben es, den eigenen Gedanken vor Gott Raum zu geben. Der Vertiefung des kontemplativen Charakters dient auch die visuelle Gestaltung und die Verwendung von Symbolen sowie die halbrunde Sitzordnung.

In Taizé sind eigene Gesänge und eine eigene Gottesdienstform entwickelt worden. Unser Feierabendgebet lehnt sich bewusst daran an. Mehrere Gesänge aus Taizé umrahmen eine Lesung, eine kurze Zeit der Stille, (frei formulierte) Fürbitten, das gemeinsame Unser Vater und ein Segensgebet. Manche dieser Taizé-Gesänge haben Eingang ins reformierte Gesangbuch gefunden: 71, 73, 169, 194, 294, 514, 704-707, 813.

Zum Hintergrund: 1944 gründete der reformierte Waadtländer Roger Schütz eine kleine Kommunität im burgundischen Dorf Taizé. In den 60-er und 70-er Jahren entwickelte sich die rasch gewachsenen Communauté de Taizé zu einer spirituellen Erneuerungsbewegung, die sich an der klösterlichen Tradition, der Meditation, der sozialen Verantwortung, der ökumenischen Zusammenarbeit und dem Prinzip der Einfachheit orientierte.

Weitere Informationen finden Sie unter www.taize.fr.